

Schnaps - Idee



Grappa kannten wir aus unserer heimischen Pizzeria. Nun wollten wir einmal prüfen, ob dieser Schnaps in seinem Heimatort wirklich besser schmeckt. Ausgangspunkt unserer Exkursion war das Hotel "Gilda" in Caldonazzo, welches wir aus den unzähligen Dolomitentouren sehr gut kannten. Wir starteten in Caldonazzo und fuhren zunächst nach Canal san Bovo um anschließend die Rampe des Passo di Brocon zu erklimmen - zu meiner Überraschung ein echtes Highlight. Wir hielten uns in südöstlicher

Richtung und folgten der Beschilderung hinab ins Brentatal. Die Strecke krallte sich verwegen in eine Steilwand und fädelt sich über zahlreiche Spitzkehren hinunter.

Nach einigen Kilometern im Tal der schäumenden Brenta bogen wir bei der nächsten Gelegenheit rechts ab um über Enego nach Asiago zu fahren, das bereits in den südlichen Ausläufern der Dolomiten liegt. Über Tortima und Marostica gelangten wir bis ins nahe Bassano del Grappa.



Schön gepflasterte Gassen, Rundbögen mit Fensterläden, zerfressener Putz und verwaschene Farben an den Hauswänden - die Stadt versetzte uns zurück ins Mittelalter.

Nach einigem Hickhack fanden wir zur Ponte degli Alpini, einer alten Holzbrücke, welche an die berühmte Ponte Vecchio in Florenz erinnert. Einige unserer Gruppe machten in einem Cafe Pause, die Anderen erstanden in einem nahen Laden einige Flaschen des berühmten Grappa.



Den Weg zum Monte Grappa war schnell gefunden - GPS sei Dank. Die Strecke ist eine nicht enden wollende Kurvenfolge - und das bis knapp unter den Gipfel der Monte Grappa. Dessen Kuppe ist von einem Kriegsmonument zum Gedenken an gefallene Soldaten eingenommen.



Über die Nordwestflanke ließen wir unsere Motorräder hinab ins Tal rollen und fuhren weiter in Richtung Seren des Grappa. Die Bergwände rückten immer näher zusammen an dessen steilen Flanken alte Gehöfte förmlich klebten. Über Feltre haben wir dann die Heimreise zurück nach Caldonazzo angetreten.